№ 5772. Freitag, 19. November. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Justiz-Rath Kuntze zu Wollstein, dem preuß. General-Consul Redlich zu Hamburg, dem Polizei-Verwalter Buntrock zu Annaburg, dem Schul-Rector Sachse zu Schaffstädt und dem Haupt-Steueramts-Assistenten Kortenbeitel zu Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; den Schullehrern ꝛc. Krüger zu Nauen, Schreiber zu Rössuln und Hoffmann zu Alt-Gersdorf den Adler der vierten Klasse des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem Canzleivorsteher Eichner zu Spandau und dem Schullehrer Detjen zu Altenwerder das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. November, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 18. Nov. [Abgeordnetenhaus.] Die nordschleswigischen Abgeordneten Krüger und Ahlemann, welche zur Eidesleistung berufen werden, sind nicht anwesend. Präsident v. Forckenbeck wird beide zur bedingungslosen Eidesleistung vorladen. — Bei der Fortsetzung der Vorberathung der Kreisordnung werden die §§ 14 und 15 mit Amendements, § 16 mit dem Amendement v. Hennig-v. Hoverbeck (nach welchem das Einkommen der Staatsbeamten, Geistlichen und Kirchendiener unbeschränkt zu den Kreislasten herangezogen werden soll) und § 17 unverändert angenommen.

Die „Kreuzzeitung" meldet die Ernennung des Kanzlers v. Goßler zum Kronsyndikus.

Angekommen den 18. November, 8 Uhr Abends.

Florenz, 18. Nov. Bei der Eröffnung der Kammer verlas der Großsiegelbewahrer die Thronrede, welche der innigen Theilnahme des Landes an der Krankheit des Königs gedenkt, und die guten Beziehungen Italiens zu allen Mächten betont, das schon seiner inneren Reorganisation wegen voller Friedensliebe zu allen Mächten ist. Möge das Concil, dem keine Hindernisse entgegengestellt werden, Worte der Versöhnung zwischen dem Glauben und der Wissenschaft haben; die Würde des Staates werde der König unter allen Umständen wahren. Die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Budget sei dringend geboten. Verschiedene Gesetzesvorlagen werden die Vereinfachung der Administration, die Hebung der Industrie, die Militairreorganisation und Modificationen des Strafgesetzes anstreben.

✱ **Berlin**, 17. Nov. Der gestern vom Finanzminister dem Abgeordnetenhause vorgelegte Gesetzentwurf, betr. die Consolidation preußischer Staatsanleben bestimmt in seinem § 1 daß zur Einlösung der 4½ und 4 % Anleihen 4½ % Verschreibungen einer consolidirten Anleihe auszugeben sind. Die Tilgung dieser erfolgt nach Maßgabe der Ueberschüsse des Staatshaushaltsetat, doch kann der Staat vom Jahre 1890 ab die in Umlauf befindlichen Stücke gegen Baarzahlung des Capitalbetrages kündigen (§ 2). Die Verzinsung erfolgt aus den bereitesten Staatsmitteln (§ 3). Die von den Inhabern ausgebotenen Stücke obiger Anleihen à 4½% werden gegen Obligationen der Rentenschuld zu gleichem Betrage umgetauscht, die 4procentigen mit je 900 Rℓ. des Nennwerthes in je 800 Rℓ. der Rentenschuld convertirt; den Inhabern älterer Anleihen für deren Convertirung in Rentenschuld binnen einer festzusetzenden Präclusivfrist kann eine Prämie von höchstens 1% gewährt werden (§ 4). Die §§ 5 und 6 setzen die näheren Modalitäten der Tilgung fest, § 7 bestimmt, daß die Beträge der Rentenschuld nur zur Einlösung älterer Anleihen in Umlauf gesetzt werden dürfen, daß der Staat jedoch spätere 4½procentige Anleihen mit derselben vereinigen darf, und § 8 endlich legt dem Finanzminister die Verpflichtung auf, dem nächsten Landtage über die Ausführung dieses Gesetzes Rechenschaft zu legen.

— Die Agitationen zur Verhinderung des Verkaufs der braunschweigischen Bahnen werden sehr lebhaft betrieben. In Bezug auf diese Angelegenheit wird der „Elbf. Ztg." berichtet, daß die jetzige gesammte braunschweigische Staatsschuld als erste Hypothek auf die Eisenbahnen eingetragen und von dem Käufer der Bahn in der Weise getilgt werden soll, daß er die zur Verzinsung und Amortisation nothwendige Summe (jährlich etwa 500,000 Rℓ.) alle Jahr an die herzoglichen Kassen resp. später an die preußischen Kassen zahlt, und zwar so lange, bis die Schulden getilgt sind. Davon, daß Preußen später einmal die braunschweigischen Schulden bezahlen soll, kann also nicht die Rede sein.

— Aus den Reden des Finanzministers und des Handelsministers in der Sitzung des Herrenhauses am 16 Nov. ging hervor, daß die Acten über die Prämienanleihe noch nicht geschlossen sind. Die „Köln. Ztg" fügt hinzu, daß Seitens der vier betheiligten Eisenbahnen in der allerjüngsten Zeit erneute Vorstellungen hier an die maßgebenden Stellen gerichtet worden sind und daß in den nächsten Tagen die Directoren dieser Eisenbahnen hier zusammentreffen werden, um weitere Schritte zu berathen und eventuell ihren persönlichen Einfluß geltend zu machen.

— Die Commissarien des Hauses zum Etat des Ministeriums des Innern (v. Bennigsen, Miquel, Graf Witzingerode, v. Brauchisch, v. Mitschke-Collande, Libelt, Duncker, Reichensperger) haben beantragt: die Ausgaben für die Polizei-Verwaltungen in den Städten: Königsberg i. Pr., Danzig, Stettin, Magdeburg, Koblenz, Köln und Aachen als „künftig wegfallend" zu bezeichnen. (Es würden nach Wegfall dieser Städte alsdann noch Königliche Polizeiverwaltungen bestehen in Berlin, Potsdam, Breslau und Posen.) — Dieselben Commissarien beantragen: Bei Tit. 3 der Einnahme „zu Arbeitsverdienst der Gefangenen 609,021 Rℓ." die Erwartung auszusprechen: die Staats-Regierung werde darauf Bedacht nehmen, in den Fällen, wo die Beschäftigung der Strafgefangenen für Dritte gegen Lohn erforderlich ist, durch öffentliche Ausbietung der vorhandenen Arbeitskräfte eine Steigerung der Lohnsätze herbeizuführen, um so die nachtheilige Concurrenz für die freien Arbeiter zu beschränken.

— In der neuesten Zeit sind mehrere Staatsanwälte, und zwar schon von älterer Anciennität, in die Richterlaufbahn übergetreten und zu Mitgliedern der Kreisgerichte ernannt worden. Es dürfte dies einigermaßen auffallend erscheinen, da man aus der Regierungszeit des Grafen Lippe gewöhnt war, die strebsamen Herren Staatsanwälte nur in Folge von Beförderungen zu Directoren oder Appellationsgerichtsräthen aus ihrer Laufbahn scheiden zu sehen. Wie die „Schl. Ztg." aus guter Quelle hört, wird höheren Orts die Ansicht festgehalten, daß Beamte der Staatsanwaltschaft, die nach der großen Staatsprüfung niemals im Richterdienst thätig gewesen sind, sich zu weiterem Fortschreiten außerhalb ihrer eigenen Laufbahn im Allgemeinen nicht qualificiren. Dies soll auch bereits einzelnen Bewerbern um höhere Richterstellen in den geeigneten Fällen eröffnet worden sein. Wir können diese Grundsätze nur durchaus billigen und wünschen, daß an denselben möge festgehalten werden.

— In Bezug auf den Rücktritt des Hrn. M. Goldschmidt als Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft wird uns Folgendes berichtet: Hr. Goldschmidt ist eins der ältesten Mitglieder der Disconto-Gesellschaft. Der Gründer derselben, der ehemalige Minister Hansemann, erkannte die eminente Begabung zur Leitung von Börsengeschäften, welche sich Goldschmidt in der Gemeinschaft mit Kirchheim und S. A. Benda erworben hatte. Die große Umsicht und Fertigkeit, welche Goldschmidt in den Geschäften der Disconto-Gesellschaft bewies, führten sehr bald dazu, ihn zum jüngsten Geschäftsinhaber zu machen. Nach dem Tode des alten Hansemann erhielt er die Stelle als zweiter Geschäftsinhaber und als solcher war er die Hauptstütze der Gesellschaft. Diese konnte seinem Verlangen, seiner Kränklichkeit wegen, aus dem absorbirenden Geschäft auszuscheiden, nur unter der Bedingung nachgeben, daß er als Mitglied des Verwaltungsraths der Gesellschaft seinen Rath widmete. Das bisherige Geschäftsinhaber-Trifolium war: Adolf (der jüngere) Hansemann, Meyer Goldschmidt und Bauendahl. Es handelt sich jetzt um die Ersatzwahl des zweiten Geschäftsinhabers; es sind bezüglich derselben bereits einleitende Schritte gethan, doch ergaben diese bisher noch kein definitives Resultat.

— Die deutsch-amerikanische Kabelunternehmung scheint nunmehr aus dem Stadium der Vorverhandlungen herausgetreten zu sein, wird der „Dt. Allg. Ztg." berichtet. Die anfänglichen Schwierigkeiten rührten von dem Umstande her, daß der deutsch-amerikanische Verkehr von etwa 12,000 Depeschen jährlich für eine Unternehmung mit einem Anlagekapital von 9—10 Millionen Thalern nicht ausreicht. Diese Schwierigkeit ist nunmehr im Wesentlichen überwunden; die Concessionaire haben einen Vertrag mit der anglo-amerikanischen Kabelgesellschaft abgeschlossen, wonach ihnen für fünf Jahre ein Draht im anglo-amerikanischen Kabel gegen 10 % Rabatt pr. Depesche zur Disposition gestellt wird. Es ist auch anzunehmen, daß dieser Vertrag in Zukunft verlängert werden wird, so lange zwei concurrirende Kabelunternehmungen von Europa nach Amerika bestehen. Der Verkehr zwischen England und Deutschland wird durch ein neu herzustellendes Kabel bis zur deutschen Küste vermittelt werden, dessen Kosten etwa 8—900,000 Rℓ. betragen dürften. Bei dem Umstande, daß etwa 250,000 Depeschen jährlich von und über Deutschland nach England und zurück gewechselt würden, ist eine Rentabilität des angelegten Capitals nicht aussichtslos, da von diesen 250,000 Depeschen bei der Existenz von fünf Kabeln dem neuen Kabel etwa ein Fünftel dieser Depeschen zufallen würde. Die Concessionaire sind aus verschiedenen theils sachlichen, theils persönlichen Gründen hier in Deutschland und namentlich in Berlin gescheitert; sie scheinen aber jetzt in England mehr Anklang gefunden zu haben, da kürzlich durch Vermittelung englischer Geschäfte von ihnen die geforderte Caution von 100,000 Rℓ. hier berichtigt worden ist.

— Die Seelenzahl der Stadt Dortmund stellt, nach der kürzlich stattgehabten Seelenaufnahme, sich auf 39,343 heraus, während wir im vorigen Jahre nur 36,435 Seelen hatten. Hiernach hat die Stadt Dortmund pro 1869 gegen voriges Jahr eine Seelenzahl von 2908 mehr bekommen.

* **England.** London, 15. Nov. Nicht die Fregatte „Inconstant", sondern das Thurmschiff „Monarch", eines der schönsten Panzerschiffe der englischen Flotte, wird die Leiche Peabodys nach Amerika bringen. Wahrscheinlich wird der Transport nicht vor dem 1. k. Mts. stattfinden. — Cumberland Lodge, das Jagdschlößchen des Viscount Britport, im Park von Windsor, ist zum großen Theil ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist bedeutend, denn in dem eingeäscherten Theile lagen die Staatsgemächer, die Bibliothek und die Bildergallerie. — Nach dem Beispiele Münchens gedenkt auch die hiesige Akademie für Kunst Anfangs nächsten Jahres eine Ausstellung von Werken alter Meister aus den verschiedenen Privat-Gemäldegallerien des Landes zu veranstalten.

Frankreich. Paris, 16. Nov. In seinem bereits signalisirten Hirtenbriefe nennt Bischof Dupanloup die Proclamirung der Unfehlbarkeit des Papstes inopportun, weil sie überflüssig und gefährlich sei. Dieselbe würde die schismatischen Ketzer, an deren Zurückführung zur römischen Kirche man nicht verzweifeln dürfe, noch mehr entfremden; sie würde das Mißtrauen selbst der katholischen Regierungen erwecken und den Haß gegen die päpstliche Gewalt aufstacheln. Der Bischof erinnert mit Worten des Tadels daran, daß mehrere Päpste die geistliche Gewalt mit der weltlichen verwechselt und herrschsüchtige Gelüste auf Kronen erhoben haben. — Rogeard, der bekannte Verfasser der „Gespräche des Labienus", hat nachträglich von der Amnestie vom 15. August Gebrauch gemacht und befindet sich seit gestern in Paris. — Gestern hat der Gerichtshof von Villefranche sein Urtheil wegen der Arbeiterunruhen in Aubin gesprochen. Es ist eine Anzahl Strafen von 8 Tagen bis zu 1 Jahr verhängt. Die Angeklagten erschienen in Ketten in dem Gerichtssaal, gegen das Gesetz, welches besagt: „der Angeklagte tritt frei vor, nur geleitet von den Wächtern, um seine Entweichung zu verhindern." Durch Vermittelung der Pariser Advocaten Jules Simon und Ferry erschienen die Angeklagten am nächsten Tage ohne Fesseln.

Rußland und Polen. Warschau, 13. Novbr. [Ein Scandal im hiesigen russischen Club.] General Frederyks hatte nach Petersburg berichtet, daß das Organisations-Comité das Volk corrumpire. Unsere hohen Würdenträger, die jenem Comité angehören, erfuhren von dem Rapport des Generals, und im Club interpellirte ihn Hr. Braunschweig, ob er wirklich einen solchen Bericht dem Kaiser abgestattet habe. Hr. Frederyks bejahte und erhielt dafür von Hen. Braunschweig einen „Spion" und „Polizisten" an den Kopf geworfen. Die Herren Solowieff, Trubnikoff, Miriniewko, Golewteff begannen nun ein Handgemenge. Der ehemalige Gouverneur von Plock, Hr. Panomaroff, der sich schlichtend zwischen die Parteien warf, erhielt blutige Schläge. Statthalter Graf Berg erstattete sofort über diesen Vorfall telegraphischen Bericht nach St. Petersburg und von dort soll die Antwort gekommen sein, daß diese Sache durch Duelle zwischen den Betheiligten abzumachen sei. Einige von ihnen sollen denn auch schon in die Gegend von Czenstochau abgereist sein, wo die ritterlichen Zweikämpfe stattfinden werden. (Pos. Z.)

Danzig, den 19. November.

* Der Verwaltungsrath des Hauptvereins Westpreuß. Landwirthe versammelt sich hier am 4. December c., Vorm. 11 Uhr, im Locale des Herrn Rösch. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1) Ueber eine kräftige Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen und über den Wahlmodus, aus welchem dieselbe gebildet werden soll, sind die Centralvereine zu einer Aeußerung und zur Geltendmachung ihrer Ansicht auf dem nächsten Congresse der norddeutschen Landwirthe aufgefordert worden. Der Verwaltungsrath soll diese Frage berathen und sein Votum darüber abgeben. 2) Bericht über den Stand der Fortbildungsfrage im Vereinsgebiete und Beschlußfassung über die Errichtung von Fortbildungsschulen. 3) Es wird die Errichtung zweier Ackerbauschulen in Westpreußen, zu Marienburg und zu Klein-Mellno, angestrebt. In welcher Weise kann und will der Hauptverein diese Unternehmen fördern? 4) In Graudenz findet im künftigen Jahre eine gewerbliche Ausstellung statt; es liegt ein Antrag auf Unterstützung derselben mit Mitteln des Hauptvereins vor; soll event. das für Marienburg projectirte Wanderfest nach Graudenz verlegt werden? 5) Deckung des Deficits der Königsberger Ausstellung. 6) Wie sind die Mittel zu fernerer Errichtung von Zuchtbullenstationen zu beschaffen? 7) Gründung eines Kartoffelculturvereins. 8) Verlegung der General-Versammlungen nach Danzig. 9) Bericht über den Stand der nächstjährigen Fettviehschau.

Marienwerder, 17. Nov. Ueber die am 16. hier stattgehabten Berathungen, betr. den Bau einer rechtseitigen Weichselbahn (vergl. gestrige Abendnummer d. Bl.) wird uns noch von unserm Hrn. ≈≈-Correspondenten geschrieben: „Von Hrn. Bürgermeister Orlovius wurde hervorgehoben, daß, wenn schon durch die unlängst als Fehler erkannte Anlage der Ostbahn an dem menschenleeren linken Weichselufer die Entwickelung der diesseitigen Weichselstädte empfindlich gehemmt worden sei, so würden durch den begonnenen Bau der Thorn-Insterburger Bahn den zwischen beiden eingekeilten fruchtbaren Gegenden vollends die Lebensadern unterbunden. Die schwachen Fäden, welche bisher das Land mit den Städten und diese mit den Haupt-Stapel- und Culturplätzen verknüpft hätten, würden zerrissen, indem der Verkehr in neue, unnatürliche Bahnen einlenke. Der meisten Hilfsquellen beraubt, würden sie unfehlbar einem völligen Verfalle entgegensiechen, wenn sie sich nicht zeitig durch eine Bahn zu retten suchten, welche diesen Zusammenhang mit den Nachbarn, wie mit dem Geldverkehr in erhöhtem Maße wiederherstellte. Die Staatsregierung selbst scheine bei der in Aussicht gestellten Verlegung resp. Aufhebung der Oberpostdirection und des Appellationsgerichts in Marienwerder von der Ansicht ausgegangen zu sein, daß die isolirte Lage dieser Stadt solchen Centralbehörden nicht günstig sei, und mit den Beamten verliere Marienwerder den Boden unter den Füßen, während Graudenz für seine Bedeutung als Handelsstadt allen Grund zu den ernstesten Besorgnissen habe. Von solchen Erwägungen geleitet, einigte sich die Versammlung in dem festen Vorsatze, für ihren Zweck alle gesetzlichen Hebel in Bewegung zu setzen und nicht eher nachzulassen bis den berechtigten Forderungen der betheiligten Kreise Genüge geschehen sei. Man hofft, daß auch die in dem Comité nicht vertretenen Städte und Kreise (der Strasburger einbegriffen) sich den Bestrebungen desselben anschließen werden, und daß sich selbst mit dem Danziger Comité für die Linie Danzig-Mlawa-Warschau eine Coalition zu Stande bringen ließe, sobald für das diesseitige Project erst gute Chancen gewonnen sein würden.

Vermischtes.

Berlin. [Unglücksfall.] Am Montag Abend ereignete sich während der Vorstellung im Victoria-Theater ein Unfall, der, wenngleich von den bedauerlichsten Folgen, lediglich durch eine unglückselige Neugierde herbeigeführt worden ist. Der Photograph Bonander hatte sich das Theater einmal aus der Vogelperspective ansehen wollen und sich zu diesem Zweck mit einem Zimmermann des Theaters in Verbindung gesetzt. In der Kleidung eines Arbeiters fand er Zutritt zur Bühne und, geleitet von seinem Bekannten, gelangte er auf den 52 Fuß über dem Podium befindlichen Schnürboden. Auf diesem sich zu bewegen, ist selbst für die Eingeweihten schwierig und für den Uneingeweihten geradezu gefährlich. So kam es denn, daß Bonander während der ersten Scene des dritten Actes von dem Schnürboden herab auf das Podium stürzte, dasselbe durchbrach und bis in die Versenkung fiel. Das Publikum hörte nur einen starken Fall und einen leisen Aufschrei von einzelnen hinter der Coulisse fertig stehenden Tänzerinnen; es wurde ruhig weiter gespielt und trat durch den Unfall eine Störung nicht ein. Der Unglückliche, der übrigens unverheirathet und ohne Familie ist, hatte jedoch einen Schädelbruch erlitten, der seinen sofortigen Tod herbeigeführt hatte, so daß die bereite ärztliche Sorgfalt nicht mehr nöthig war.

— Die Affaire Oertel am Meininger Hoftheater, von der wir berichtet haben, hat noch ein Nachspiel gehabt. Friedrich Bodenstädt, der Intendant des Hoftheaters, ist nämlich in Folge des erwähnten Vorkommnisses zur Disposition gestellt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 14. Nov.: Vesta (SD.), Hansen; — von Calais, 13. Nov.: Shanghae, Nauschütz.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 15. Nov.: Alex. Gibsone, Mews (leck); — in Glückstadt, 15. Nov.: v. Zedlitz, Schoer; — in Wilhelmshaven, 11. Nov.: Friedrich II., Pieper; — in Dublin, 12. Nov.: Dione (SD.), Mason; — in West-Hartlepool, 13. Nov.: Orion, M'Naughton; — Standard, Innes; — Spica, Heidtmann; — von Shields, 13. Nov.: Rapid, M'Dougal; — 14. Nov.: Philorth, Summers.

Sunderland, 14. Nov. Der Schooner „Jane", Scott, von Danzig angekommen, hatte eine Reihe heftiger Stürme aus NW., NNO. und SW. Das Schiff wurde auf die Seite geworfen, ein Theil der Deckladung über Bord gespült, ein anderer Theil geworfen, um das Schiff zu richten. Es verlor dabei Klüver, Fockſegel, Schanzkleidung und andere Takelage.

Meteorologische Depesche vom 18. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	342,5	0,4	S	s. schwach	bedeckt.
7	Königsberg	342,8	0,4	S	s. schwach	bedeckt.
6	Danzig	342,9	2,2	W	schwach	bedeckt.
7	Cöslin	342,3	2,4	SW	schwach	bedeckt.
6	Stettin	343,3	1,4	SSW	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Putbus	340,3	2,2	SW	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Berlin	341,6	2,6	O	schwach	ganz bedeckt.
6	Köln	341,2	3,0	W	schwach	starker Nebel.
7	Flensburg		2,8	Windstille		Nebel.
7	Haparanda	336,2	0,6	SO	mäßig	bedeckt.
7	Helsingfors	341,0	0,6	SO	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	343,2	—3,5	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Stockholm	340,1	3,4	SW	schwach	bed., gest. Reg.
7	Helder	343,2	6,4	WSW	s. schwach.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Bekanntmachung

Das frühere Waagelocal im grünen Thor nebst dem unter dem grünen Thor belegenen Keller soll auf die Zeit vom 1. Januar 1870 bis ultimo März 1875 anderweit vermiethet werden.

Hierzu steht ein Licitations-Termin

am 20. November c.,

Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause im Kämmerei-Kassen-Local vor dem Stadtrath und Kämmerer Herrn Strauß an, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerken einladen, daß die Vermiethungs-Bedingungen nebst Beschreibung der zur Vermiethung gestellten Localitäten in unserm 3. Geschäftsbureau einzusehen sind.

Mit der Licitation selbst wird ein Termin um 12 Uhr Mittags begonnen; Nachgebote werden nicht angenommen.

Danzig, den 11. November 1869.

Der Magistrat. (9684)

Nothwendige Subhastation.

Das für den Schiffer **Karl August Krahn** und seine Ehefrau **Caroline geb. Sommer**, im Hypothekenbuche eingetragene, nach dem Tode der Krahn'schen Eheleute im Eigenthume ihrer Erben, in der Breitgasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 3 verzeichnete Grundstück, soll

am 5. Januar 1870,

Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 17 des hiesigen Gerichtes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 14. Januar 1870,

Vormittags 10 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 651 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 10. November 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (9827)

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau **Eva Maria Helene Schroeter** geb. **Hickstein** gehörige, im Dorfe Ohra belegene, im Hypothekenbuche unter No. 295 verzeichnete Grundstück, soll

am 22. Januar 1870,

Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. Januar 1870,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstückes 5,59/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 8,76/100 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 5. November 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

Assmann. (9826)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Mühlenwerkführer **Stanislaus Kozlowski** gehörige in Samin belegene, im Hypothekenbuche sub No. 5 verzeichnete Grundstück, soll

am 2. December 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. December 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 320 91/100 Morg., der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 89,09/100 Rt., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 49 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale des Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Strasburg Wstpr., den 10. Sept. 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (6947)

Große Pommersche Gänsebrüste und Gänse-Keulen, Gothaer Cervelat-Wurst erhielt neue Sendung

G. A. Rehan,

Langgarten No. 115.

Hiermit halte ich mein Lager der neuesten Stoffe für

Paletots, Beinkleider u. ganze Anzüge

angelegentlichst empfohlen, u. übernehme die Anfertigung sämmtlicher Stücke unter Garantie.

E. A. Kleefeld jun.,

41. Brodbänkengasse **41.**

Den Herren **Landwirthen und Jagdinhabern** empfiehlt Unterzeichneter die seit Jahren bekannten

echten Weimar'schen Jagdstiefel

als ein unentbehrliches Bekleidungsstück (auch für Aerzte und Pastoren höchst practisch), welches sich durch seine Vorzüglichkeit überall Eingang verschafft. Diese Stiefel sind mit Filz gefüttert und russischem Juchten überzogen, daher wasserdicht und sehr warm haltend.

Bei der Bestellung wollen die geehrten Herren das Längenmaaß ihres gewöhnlichen Stiefels und die Angabe, ob schmalen oder breiten Fuß ꝛc. gefälligst nur bemerken und können versichert sein, darauf ein Paar passende Stiefel zu erhalten, welches auch im Nichtfall gern umgetauscht wird. (Diese Stiefel sind nicht über andere zu tragen, sondern werden gewöhnlich auf Jagdstrümpfe angezogen.) Der Preis ist 6 Thlr., für extra gut gearbeitete, mit starken Doppelsohlen versehene und ganz hoch besetzte 10 Thlr.; auf Verlangen wird eine das Leder conservirende Schmiere beigegeben. Die Versendung geschieht sofort, da große Auswahl beständig vorhanden ist.

Eduard Noack, Königl. Hoflieferant,

(9762) **Berlin,** Spittelmarkt 10.

Lerne Französisch

und

die Welt steht Dir offen!

So ist es noch immer, und die Erlernung der französischen Sprache ist unentbehrlich für Jedermann. Wir empfehlen zu diesem Behufe die bei **Lengfeld** in Cöln in achter Auflage erschienene Schrift: (Absatz bereits 60,000)

Der geschickte Franzose,

oder die Kunst, **ohne Lehrer** in zehn Lectionen **Französisch lesen, schreiben und sprechen** zu lernen. Diese Schrift leistet bei einigem Fleiße des Lernenden vollkommen, was ihr Titel verspricht

Preis 5 Sgr.

(Bei Franco-Einsendung des Betrags folgt Franco-Zusendung unter Kreuzband.)

Vorräthig in Danzig bei

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Wernicke's Geschichte der Welt.

Dritte Auflage.

Fortgeführt bis auf die Gegenwart.

5 Bände. 245 Bogen Lex.-Oktav. Elegant geheftet. 9 Thlr. In allen Buchhandlungen. Berlin, Verl. v. **Alexd. Duncker.**

Die glücklich gelöste Aufgabe dieser Weltgeschichte: die geschichtlichen Thatsachen aufs engste und anziehendste mit der Culturgeschichte aller Völker zu verbinden und die Darstellung der fortschreitenden Entwickelung des Menschengeschlechts als leitenden und belebenden Faden überall hervortreten zu lassen, hat ihr das Bürgerrecht in allen Familien des Vaterlandes und weit darüber hinaus erworben, und sichert ihr auch ferner die weiteste Verbreitung bei Jung und Alt, bei Arm und Reich, bei Vornehm und Gering. Der überaus billige Preis, die einzelne Abgabe der Bände, machen sie ja auch äußerlich Allen zugänglich! — (9764)

Vom 21. November cr. ab werden in meinem Bierverkauf, sowohl für Bayerisch, als für Putziger, Weiß- und Tiegenhöfer Bier, nur mit meiner **Firma** und der Angabe des Inhalts **Bayerisch** 3/8, **Putziger, Weiß- u. Tiegenhöfer Bier** 9/16) versehenen Bierflaschen ausgegeben. Das mich beehrende Publikum bitte ich hierauf zu achten und die etwa gegen Pfand noch in Besitz habenden bisherigen Bierflaschen zu dieser Zeit zurückzuliefern.

(9680) **A. Braun,** Tagnetergasse 16.

Franz Bluhm,

Langgasse 71,

empfiehlt seinen jetzt ganz neu und elegant eingerichteten

Frisir- und Haarschneide-Salon.

Haarschneiden oder Frisiren im Abonnement: 12 Marken 1 Thlr., 6 Marken 15 Sgr., 4 Marken 10 Sgr.

Starkes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée,** Hundeg. 18

Weißen u. braunen Medicinalthran empfiehlt billigst (4577)

Albert Neumann.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam,

à Orig.-Flasche 10 Sgr.*)

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden **„Dr. Baltz's Potsdamer Balsam"** (Parfum aromatique balsamique) aus der Fabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn **Eduard Nickel** hier, Breite Str. 18, wohl unbedingt der Fall. Dieser Balsam, eine äußerst kräftige ätherische Mischung, vielfach von mir geprüft, nützt bei Rheumatismus und Gicht, Podagra und anderen, frischen, sowie veralteten rheumatisch-gichtischen Lokalübeln, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß (im Rückgrat), rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- und Ohrenweh ꝛc.

Berlin, den 3. Juni 1867.

(L. S.) **Dr. Fest,**

Oberstabs- und Regiments-Arzt.

*) Alleiniges Depot in Danzig bei Herrn

Albert Neumann,

(9786) Langenmarkt No. 38.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidenden

wird das seit beinahe 50 Jahren segensreich wirkende Dr. med. Doecks'sche Heilmittel empfohlen. Schrift darüber gratis in der Exped. d. Ztg. Das Mittel ist nur direct zu beziehen durch den Apotheker **Doecks** in Harpstedt bei Bremen, wohin derselbe seinen Wohnsitz von Barnstorf verlegt hat. (9756)

Danksagung!

Ew. Wohlgeboren fühle ich mich verpflichtet, meinen Dank und Anerkennung auszusprechen für das vorzügliche Heilmittel, welches ich von Ihnen erhalten habe. Dasselbe hat mich von zuletzt häufig wiederkehrenden Magenkrämpfen und Leberschmerzen Gott sei Dank geheilt, so daß dieselben bereits seit 6 Monaten nicht wieder gekommen sind.

Wolfshagen in Neu-Vorpommern.

(9756) **C. von Hagen.**

Halsleiden und Heiserkeit.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Pretschen, 20. September 1869. Ihr Malzextract-Gesundheitsbier hat mich schon vor Jahren von Halsleiden und Heiserkeit befreit. **Wolten,** Lehrer und Küster. — Die vortrefflichsten Heilwirkungen erziele ich bei den meisten Kranken durch die Hoff'schen Fabrikate: Malzextract, Malz-Gesundheits-Chokolade und Brustmalzbonbons. **Dr. M. Kirchmayer** in Gr. Göttfritz.

Verkaufsstelle bei Albert Neumann in Danzig, Langenmarkt 38 u. J. Leistikow in Marienburg.

FABRIK FÜR HOCHDRUCK-HEISSWASSER-HEIZUNGEN.

Gustav Lisch. Schwerin i. M.

ganz besonders zu empfehlen für Wohngebäude, Schlösser, Kirchen, Museen, Casernen, Lazarethe, Schulen, Theater, Gefängnisse, Gewächshäuser, ferner für Fabriken Trockenräume aller Industriezweige bis zu 150 Grad Reaum. Preise werden solide nach einzusendenden Rissen berechnet. Broschüren, Atteste gratis.

Thätige Agenten, am liebsten Architecten, werden gesucht.

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le

Dr. Rudloff, Heiligegeistgasse 55

Meinen Geschäftsfreunden theile ich ergebens mit, dass ich mehrere Partien Havanna-Cigarren (68er Ernte) im Preise von 40 bis 80 Thlr., sowie eine kleine Partie ächte Manilla-Cigarren im Preise von 40 Thlr. erhalten habe, und empfehle dieselben als besonders gut in Qualität, da die 68er Havanna-Ernte vorzügliche Tabake geliefert hat.

Emil Rovenhagen,

Langgasse 81 und Langebrücke 11.

Den geehrten Bewohnern von Danzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hierselbst wohnhaft und mich zu allen thierärztlichen Verrichtungen bestens empfohlen halte.

Meine Wohnung ist beim Sattlermeister **R. Brandt,** Mattenbuden No. 14.

Danzig, im November 1869.

A. Rind,

(9564) Stabs-Roßarzt

des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1.

Ein sehr gut erhaltenes Polisander-Pianino, 7 Octaven, ist Pfefferstadt No. 24 zu verkaufen. (9798)

Einige Hundert Centner Futtermehl sind billig zu verkaufen bei

(9808) **R. Ploetz in Elbing.**

Ein alterthümlicher, großer Nußbaum-Kleiderschrank ist zu verkaufen; wo, erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

Ein seit vielen Jahren best. alt. Schank- und Materialgeschäft, auch z. jedem anderen Geschäft sich eign., i. Umstände h. sof. zu übern. Adr. unter No. 9844 in der Expedition d. Ztg.

Auf einem größeren Gute ist die Stelle eines ersten Inspectors zu Neujahr vacant. Unverheirathete Bewerber, welche ihre Befähigung durch gute Zeugnisse nachweisen können, wollen sich unter Beifügung einer Abschrift derselben schriftlich in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9699 melden.



Ein Mühlengrundstück

ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft giebt die Exped. der Danz. Ztg.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte u. Eleven für die Landwirthschaft suche ich zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,**

(9280) Langgasse 55.

Ein junger Mann, tüchtiger Verkäufer, mit der Manufaktur- und Möbelstoff-Branche vollk. vertraut, sucht per 1. Jan. geeignetes Placement. Gef. Adr. unter 9811 in der Exped. d. Ztg. erb.

Eine Erzieherin,

die Englisch und Französisch spricht, in der Musik Tüchtiges leistet, aber auch bereit ist, Elementar-Unterricht zu geben und gute Erfolge ihrer Thätigkeit nachweisen kann, wird für eine in der Nähe von Danzig wohnende Familie gegen angemessenes Honorar gesucht. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9804 niederzulegen.

Uebernahme der Stellung möglichst am 1. Januar 1870.

Zu ein. eingeführten Assecuranzgeschäft wird ein Theilnehmer mit einigem Vermögen u. im Bureauwesen einigermaßen bewandert, gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter No. 9843 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Une dame française, d'un âge mûr (institutrice diplômée) cherche une place pour six mois, auprès de jeunes demoiselles qui désirent se perfectionner dans la langue française et la littérature. S'adr. à Madame Maridor, Hohendorf près Stuhm. (9535)

Ein unabhängiger Mann wünscht als Geschäftsführer oder Geschäftstheilnehmer, Kassenführer oder in ähnlichen Branchen ein Engagement. Caution kann gestellt werden. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung unter 9483.

Auf dem Lande wird eine geeignete Lehrkraft zur Vorbereitung eines 8jährigen Knaben für die Quinta event. Quarta eines Gymnasiums gesucht.

Meldungen unter No. 9474 in der Exped. dieser Zeitung.

Eine Gouvernante,

die außer in den Wissenschaften, Französisch und Englisch, besonders Tüchtiges im Clavierspiel leistet, wird von Neujahr gesucht.

Meldungen nebst Zeugnissen und Bedingungen an Dom. Bothau per Sorquitten, Ost-Pr.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußeren ohne Unterschied der Confession, der der polnischen Sprache völlig mächtig und gut empfohlen ist, findet in meinem Modewaaren-, Confections- und Pelz-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen sofort ein Engagement.

Moritz Meyer,

(9564) Thorn.

Ein Ladenlocal,

auch zum Comtoir passend, ist Milchkannengasse No. 32|3 zum 1. Januar 1870 zu vermiethen durch **F. Boehm & Co.**

Drewke'sche Bierhalle.

Den geehrten Gästen zeige ich ergebenst an, daß ich von heute ab **Königsberger Bier** vom Faß schenke. **H. Paultzen.**

Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinne

von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.

Ein Thaler das Loos.
Ziehung Mitte Januar.

Loose sind zu haben in der

Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.